

Innovative Maßnahme	<b>KONTROLLIERTE UMSIEDLUNG VON FLEDERMAUS-GESELLSCHAFTEN IN ERSATZQUARTIEREN</b>		<b>M-F12</b>
Anwendungsfeld	Ziel ist es, mit Hilfe dieser Methode im Vorfeld geplanter Bauwerksabrisse oder -umbauten Fledermausgesellschaften aus ihrem ursprünglichen Quartier in Ersatzquartiere umzusiedeln.		
Schlagwort (Tag)	Fledermäuse, Artenschutz, Ersatzquartier, Winterhabitat, Bauwerksabrisse, Planfeststellungsverfahren		
Standard / etablierte LPM	Anbringen von Fledermauskästen vor der Bauphase		
Funktionsweise	<p>Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umsiedlung ist die räumliche Nähe des Ersatzquartiers zum Ursprungsquartier.</p> <p>Das Ersatzquartier muss als neues Bauwerk bereitgestellt bzw. in Form vorhandener Strukturen so aufgewertet werden, dass insbesondere die Einflugöffnungen denen des ursprünglichen Quartiers ähneln.</p>		
	<p>Zudem ist die genaue Kenntnis der umzuziehenden Fledermauspopulation notwendig. Nach Überprüfung der langfristigen Nutzungsdynamik des Ursprungsquartiers auf Artniveau (durch mehrjährige Erfassung) und des Gesellschaftstyps müssen Lenkungsmaßnahmen ergriffen werden, um die Tiere zum Erkunden eines neuen Quartiers zu veranlassen. Dabei liegt der Fokus bei Jungtieren, vor allem bei jungen Männchen.</p>		<p>Innovation:</p>
	<p>Anschließend werden bei Winterquartier-umsiedlungen die Einflugöffnungen während der jeweiligen artspezifischen Schwärmphase geschlossen, damit die Fledermäuse die neuen Quartierstrukturen erkunden.</p> <p>Ist der Umzug zum Großteil erfolgreich, werden nach der Winterruhezeit die Öffnungen im Gebäude dauerhaft verschlossen. Sollten noch vereinzelte Tiere im Ursprungsquartier vorhanden sein, müssen diese vor Beginn der Baumaßnahmen abgefangen werden, um eine Rückwanderung bzw. eine Tötung zu verhindern. Eine durchgängige Begleitung und Kontrolle durch die Umweltbaubegleitung (UBB) ist zwingend notwendig.</p>		
Vorteil /Stärken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände</li> <li>- Es wird eine Genehmigungsgrundlage geschaffen, die ohne die Methode voraussichtlich nicht möglich ist</li> <li>- Im Vergleich zu Abfangversuchen werden die Tiere nicht verstört</li> </ul>		
Einschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreiche Umsiedlung stark vom Verhalten der einzelnen Fledermausarten abhängig: große Unterschiede zwischen den Arten</li> <li>- Tierverhalten ist nie vollständig vorhersagbar</li> <li>- Mehrjährige Untersuchungen notwendig</li> <li>- Hohe artenschutzrechtliche Hürden; teilweise ist eine artenschutzrechtliche Ausnahmeprüfung notwendig</li> </ul>		
Trivia	Mit dieser Maßnahme gelingt es, Fledermausgesellschaften aus ihren angestammten Quartieren in Ersatzquartiere umzusiedeln. Eine erfolgreiche Umsiedlung bildet die Voraussetzung, um an Bauwerken mit großen Fledermaus-beständen geplante Baumaßnahmen oder einen Abriss umzusetzen.		
Entwicklungsstand / Entwicklungsmöglichkeiten	Die Methode wird schon erfolgreich angewandt, ist aber auf das jeweilige Projekt spezifisch anzupassen und wird auf Grundlage der neuen Erfahrungen kontinuierlich weiterentwickelt		

Kosten / Aufwand / Kostenvergleich zur Standardmethode	Mehrjährige Methode, daher hohe Kosten durch viele Arbeitsstunden, geschätzt mehrere 10.000€ pro Jahr; dazu kommen die Kosten für eine vorher durchzuführende Erfassung mit Lichtschrankentechnik und Fotomonitoring
Arbeitskräfte / Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einflugöffnungen u.U. in großer Höhe: Verschluss ist daher aus Sicherheitsgründen mit 2 eingewiesenen Personen ohne Höhenangst durchzuführen</li> <li>- Betreuung und Umweltbaubegleitung: 2 (möglichst verhaltens-)biologisch ausgebildete Personen mit speziellen Fledermauskenntnissen, technischem Sachverstand und viel Kreativität</li> </ul>
Erhältliche Systeme	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzung der Umsiedlung ist die Untersuchung des Ursprungsquartiers mit Lichtschrankentechnik und Fotomonitoring</li> <li>- Die Vorgehensweise muss sehr spezifisch an die jeweiligen Rahmenbedingungen des Ursprungsquartiers angepasst werden</li> <li>- Welcher Gesellschaftstyp soll umgesiedelt werden, z.B. eine Wochenstube oder ein Winterquartier?</li> <li>- welche Fledermausart ist betroffen? Eine Art oder mehrere Arten</li> </ul>
Status	noch nicht publiziert
Kontakt	<p>Wasserstraßen-Neubauamt NOK, Christina Jung,  christina.jung@wsv.bund.de ,  0431-3603-364</p> <p>ChiroTEC, Karl Kugelschafter, Kugelschafter@chirotec.de, 06462-912896</p>
Alternative innovative LPM	---
Quellen	---
Bemerkungen	---